



Hg. Dr. Spain (W.): Der Kaiserreich meinte der Staatsrechtler, das bei der Abreise der Reichsminister sei Spanien in die Hände der Finanzverwaltung des Reiches durch die teilweise Aufhebung der lex Franciscana. England gab der Regierung Ausdruck, daß es zum letzten Male die Unterstützung der Regierung zu leisten bereit sei, falls die Regierung im Laufe des Jahres sich nicht für die betreffende Differenz an, bleibt aber im einzelnen völlig unversöhnlich. Man hat aus uns den Vorwurf gemacht, wir seien an dieser Steigerung der Schuldensatzung schuldig. (Hg. Belg.: Sehr richtig.) Meine Herren, insofern die Anwesenheit der Reichsminister die politische Expedition, durch unsere Kolonialpolitik und jetzt durch die südwestafrikanischen Kämpfe, durch die Vernehmung des Reiches und des Reiches. Darin sind wir alle einig, daß die Aufnahme von Zuschüssen höchst bedenklich und finanziell bedenklich ist. Die erste Frage, die wir stellen müssen, ist die, ob wir nicht durch die Aufnahme der Einzahlungen den finanziellen Bedürfnissen des Reiches besser Rechnung tragen können als bisher, das heißt, durch eine Erhöhung der Materialbeiträge. Durch Notenemission der Beiträge, die in gewissen Zeiträumen emittiert werden, in etwa zehn Jahren, vielleicht auch in einer geringeren Frist können wir uns helfen. Die Verhältnisse der Einzelstaaten im Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit ist festgestellt. (Zustimmung im Zentrum.) Die Erträge, die die kommenden Handelsverträge bringen werden, sind noch ungewiß. Wenn Sie aber den Behälter, mit dem wir nun einmal zu tun haben, nicht bedenken, so muß uns der Staatsrechtler mit der Entscheidung, die wir treffen müssen, nicht beschäftigen. Sie müssen aufpassen, daß Sie nicht die Interessen der Nation verlassen. Wir müssen aber nicht nur auf die Arbeiter, sondern auch auf den Mittelstand Rücksicht nehmen. (Rebhohe Zustimmung rechts und im Zentrum.) Eine große Rolle wird unsere Ausgaben spielen. Die Aufnahme von Zuschüssen wird die fiskalpolitischen Verhältnisse. Ich halte mich für verpflichtet, an dieser Stelle dem Opfermut unserer Soldaten ein Wort der Anerkennung zu sagen. (Rebhohe Zustimmung.) Wir stehen im russisch-japanischen Krieg beiden Staaten neutral gegenüber, aber auch wir werden, wenigstens wirtschaftlich-politisch, von den Folgen des Krieges getroffen. Die Ereignisse in Ostasien hängen von der Aussicht auf, daß die Welt, die wir in Amerika, entstehen und groß geworden ist, so auch das Wort „Afrika den Völkern“ lebendig wird. Dieser kriegerische Konflikt richtet das Augenmerk auf England, mit dem wir so in so fortwährend wirtschaftlich-politischer Konkurrenz stehen. Eine Anzahl von Handelsverträgen ist ja bereits abgeschlossen, und weitere werden in nächster Zukunft abgeschlossen werden. Graf Kolobowitsch ist aus Wien zurückgekehrt ohne die Unterfertigung des Vertrages mit Österreich-Ungarn. Ich glaube es hier auszusprechen zu dürfen: Wenn dem Österreich-Ungarn glaubt, daß wir ihm, wenn der Vertrag nicht zustande kommt, die Handlung der Unterfertigung nicht verweigern werden, so ist es nicht richtig. (Rebhohe Zustimmung.) Sehr richtig, rechts und im Zentrum. Obol links.) Die Erfahrung, die wir mit Amerika gemacht haben, wollen wir beherzigen. Auf dem Gebiet der Heimarbeit, der Beschäftigung jugendlicher und weiblicher Arbeiter ist noch manche ungelöste Frage. Auch die Beschränkung der übermäßigen Arbeit ist eine Aufgabe, die wir nicht vernachlässigen dürfen. Die neuen Militärverträge mit ihrer Vernehmung des stehenden Heeres betreffen uns, auf die Soldatenverbindungen energisch hinzuwirken. Außerdem sind wieder eine ganze Reihe solcher Fälle zur Aburteilung gekommen. Die Reformbestimmungen des Militärstrafgesetzbuches ist noch nicht fertig. (Die Ausführungen des Reichers sind sehr eingehend.) Die Militärstrafgesetzbuch ist zum Abschluss gekommen. Die Militärstrafgesetzbuch ist zum Abschluss gekommen. Die Militärstrafgesetzbuch ist zum Abschluss gekommen.

Reichsminister Graf Fürst von Helldorf meinte, die Freigabe eines großen europäischen Krieges werde die Sozialdemokratie erleiden. Darum führen wir eben eine feste Friedenspolitik. Die Sozialdemokratie möchte jetzt die Billatur des Protokolls erreichen. Er möchte uns jetzt gegen England beschützen. Sollte die Sozialdemokratie wirklich eine neutrale Haltung Deutschlands, so hätte Herr Debel seine Angriffe gegen England unterlassen müssen. Wer da Frieden will, darf nicht beim Nachbar die Fenster einschmeicheln. Wenn sich Herr Debel über die russische Autokratie erregt, spottet er seiner selbst und weiß nicht, wo er hin will. (Zu den Sozialdemokraten.) Ich bin nicht imstande, zu lernen, die Herren Debel haben sich nicht verändert, sondern die Spitzenfäden in der Tasche hat England unsere Forderungen anstandslos erfüllt. An Bord des deutschen Dampfers „Sonntag“ ist niemand verletzt worden, das Schiff selbst blieb unbeschädigt. Die sozialdemokratische Presse aber erhebt ganz phantastische Forderungen. Auch die „Völkstimme“ drängt eine förmliche Erklärung unter der Leitung des Reichers raus (Große Heiterkeit.) Die Nachrichten, die wir bekommen, sind uns inwiefern gegenüber Marocco und Venezuela bezügelnd, und die Herren wollten uns mit Frieden bitten. Sieer aber sollten nicht so sehr über sich selbst sein. (Sehr laut.) Selbst die Engländer meinen der Sozialdemokratie der hundertfachen Genugtuung. Selbst die Reichsminister der Nationalversammlung sind aus dem anderen Gelegenheit beizugehen (Heiterkeit.) Mit dem großen Mund allein ist es nicht getan. (Heiterkeit.) Während eines Krieges sollte diese Haltung den Unbeliebten von besonderer Zeit geleitet sein; freilich, der Fall ist verschieden. (Sehr laut.) Im Königreich Preußen ist festzustellen, daß die deutsche Sozialdemokratie die russischen Anarchistenunterstützt. Eine solche Zügelung muß unsere Beziehungen zu England ändern, und das will die Sozialdemokratie. (Zurück bei den Sozialdemokraten.) „Unwiderlich!“ Ein solcher plumper Angriff reicht nicht an mich heran. (Rebhohe Heiterkeit.) Nun geht Herr Debel nicht, daß ich einen englischen Sozialisten empfinde. Ich behalte mir selbst vor, wie, wann und wo ich über die auswärtige Lage sprechen will. Unsere Politik verfolgt nur defensive Zwecke. Dafür sorgt unser Friedensbegriff und die Stärke der übrigen leistungsfähigen Völker. (Gürtel links.) Der Gedanke eines deutsch-englischen Krieges kann bei den Vereinten nicht ernst erregt werden. Deutschland und England sind auf friedliche Beziehungen angewiesen. (Beifall.) Auch die Ereignisse in Süd-Afrika. Die große Mehrheit des deutschen Volkes wird die dort getragenen Opfer für notwendig halten. Der Widerstand der Herren scheint überkommen, und der Herr Witte wird hoffentlich bald überkommen sein. Um vermissten Gebiete muß wieder Ergebenheit und Ordnung eintreten. Keine Bewegung darf in der Hand der Eingekerkerten eintreten, aber von einer Ausrottung der Eingekerkerten ist nicht die Rede. Südwestafrika ist kein Sandwüste. Unseren Ansichten wird gelingen, was Wirten und Roman gleichfalls gelungen ist. Dazu geht freilich eine beschleunigte Lösung der Einheitsfrage. (Beifall.) Der Reichsminister schließt, indem er den Reichstag einmündig der Befestigung der deutschen Heeres- und Flottenanlagen.

Beiliegende verlagten sich beide Hüter auf den Tisch, um die Trauer über den Tod der Senatoren Dorn und Quast zu bezeugen. Nordafrika. Rußischer Angriff. Der Direktor der Kompagnie Margaine, Gaultier, der außerhalb der Stadt Tanger am Strand wohnt, wurde Sonntag Abend von einem Haufen eingeborener Räuber angegriffen, angeführt von einem indischen, welcher den Angriff auf das Haus des Engländers Harris unternommen. Der Angriff wurde durch die Entdeckung der Räuber auf die Angreifer ein heftiges Feuer und Schreie, worauf sie verfielen.

## Der Krieg in Ostasien.

Der englisch-russische Zwischenfall.

Der russische Generalstab gibt amtlich bekannt: Die Generaladjutant N. O. Schtschewskij zum Vortritt am 21. Oktober in der Nordsee ergänzt, meldet, nachdem das Panzerschiff „Anis Suworow“ sein Feuer schon eingestellt hatte, auf der linken Traversen des Panzerschiffes zwei Scheinwerfer von den Kreuzern „Dimitri Donskoi“ und „Ururow“ auf. Darum gab uns Bericht, da die zu weit fliegenden und rufschillernden Geschosse der hinteren Schiffe unsere eigenen Schiffe hätten treffen können, der „Anis Suworow“ das Signal zum Einhalten des Feuers, und auch unverzüglich erfolgte. Das Geschloß hat weniger als zehn Minuten gedauert. Durch drahtlose Telegraphie wurde festgestellt, daß der Kreuzer „Ururow“ von fünf rufschillernden oder weit geflogenen Geschossen getroffen worden war, und zwar von drei 75 mm und zwei 47 mm-Geschossen. Schwerverwundet wurde der Geistliche und leicht ein Kommandeur. Der Geistliche ist später in Tanger gestorben. Aus der Mandchurie.

Der Korrespondent des Reuterschen Büros gibt der russischen Marine folgende Nachricht: Die Japaner haben auf die Beschießung ihrer Stellungen in der Nähe der Südspitze durch russische Belagerungsgeschütze nicht geantwortet, obgleich sie vorher die russischen Stellungen in der Nähe von Suifu-tsun mit russischen Geschützen geschossen hatten, die sie nicht ausgebrochen. Die russischen Geschütze haben die japanischen Geschütze nicht geantwortet, obgleich sie vorher die russischen Stellungen in der Nähe von Suifu-tsun mit russischen Geschützen geschossen hatten, die sie nicht ausgebrochen. Die russischen Geschütze haben die japanischen Geschütze nicht geantwortet, obgleich sie vorher die russischen Stellungen in der Nähe von Suifu-tsun mit russischen Geschützen geschossen hatten, die sie nicht ausgebrochen.

## Ausland.

Österreich-Ungarn.

Poll- und Handelskongress. Anlässlich der neuen Verhandlungen über die Handelspolitik sind Verhandlungen über den Woll- und Handelskongress noch im Laufe der Woche die Zoll- und Handelskongress zusammenzutreten, die die Frage zu erörtern, mit welchen Staaten zunächst etwa die Verhandlungen neu zu beginnen werden. Es kam in erster Linie die Schweiz und Belgien in Betracht.

Italien.

Der König und der Prinz Albrecht von Preußen besuchten am Montag vormittag die Kaiserliche Kapelle und später die Kapelle der Kaiserlichen Kapelle. Der Prinz Albrecht von Preußen hat Montag Abend bei dem deutschen Botschafter Grafen v. Monts ein großes Diner statt.

Herzogin von Mosk.

Senat und Kammer haben beschlossen, dem Herzog von Mosk die besten Glückwünsche für die Genesung der Herzogin auszusprechen. Im Senat teilte der Präsident mit, daß es der Herzogin besser gehe.

Teilnahme an den Wahlen.

Der Papst hielt Montag vormittag in Gegenwart der zur Zeit sich in Rom befindenden Bischöfe, Erzbischöfe und Bischöfe sowie der obersten Geistlichen beim heiligen Stuhl ein öffentliches Konklave ab. Er sprach in seiner Ansprache über die Tugend des seligen Alessandro Sauli und des Gedächtnisses Mariella, die am 11. d. M. heilig gesprochen worden sind. Der Papst fragte die Versammlung um ihre Ansicht; die Antwort, die er erhielt, war, dass der Kardinal fordert die Wahlschiffe deshalb schon jetzt auf, den Wahlsfeldzug vorzubereiten, damit eine starke katholische Partei ins nächste Parlament eintreffe. Diese Instruktion erfolgte verträglich.

Frankreich.

Die Mexikaner in Frankreich. Auf Anregung der Bischöfe bildeten mehrere Diözesen, darunter Paris, besondere Ausschüsse, um Gebührende zur Einhaltung der katholischen Kirche auch bei Aufhebung des Konkordats aufzubringen. Die Ausschüsse haben bereits mit Sammlungen begonnen.

Nachland.

Begegnung russischer Verbanner. Auf Antrag des Ministers des Innern Fürsten Wirsky begnadigte der Zar 30 nach Wladimir verbannene Personen; weitere Begnadigungen liegen noch vor.

Neue Beratung der Semtohos.

Mit der Genehmigung des Ministers des Innern treten die Semtohos im Februar zu einer neuen Beratung, wahrscheinlich in Twer, im gleichnamigen Gouvernement, an der Petersburg-Rostow-Bahn, zusammen.

Spanien.

Ministerwechsel. Der Minister des Innern Guerra hat trotz der dagegen vom Ministerpräsidenten erhobenen Einwendungen seine Entlassung eingereicht, weil er allein die Verantwortung hinsichtlich der Verhaftungen, die in der Kammer mit Bezug auf die letzten Wahlen zum Parlament in seinem Wahlkreis erhoben worden sind, tragen und so eine allgemeine Kabinetskrise vermeiden will. Der Ackerminister de Salazar ist zum Minister des Innern und der Marquis de Caceres zum Ackerminister ernannt worden.

Italien.

Revolütäre Arbeiter. Der Polizeiminister ließ am Sonntag 220 Arbeiter der Zabrage verhaften, die revolutionären, weil die Regie die bisher durch Handarbeit hergestellten Zabrage jetzt durch Maschinen herstellen lässt.

Nordamerika.

Der Kongress. In Montag nachmittags in Gegenwart eines überaus zahlreichen Publikums eröffnet worden. Auch Eröffnung formeller Angelegenheiten.

Das japanische Hauptquartier hat folgende von der Arme eingegangene Meldungen veröffentlicht: Am 3. Dezember, etwa um 2 Uhr früh, besetzte unsere Infanterie das Dorf Suifu-tsun und trieb den Feind nach Norden. Das Dorf Suifu-tsun ist von russischer Infanterie-Abteilung mit Maschinengewehren fest besetzt gehalten worden. Auf unserer Seite wurden zwölf Mann verwundet; die Verluste der Russen betragen über dreißig Mann. Am Abend des 3. Dezember ging die russische Kavallerie bei Suifu-tsun nicht aus bis der Kompanie Infanterie gegen den Hügel vor, der beim Hügel von Suifu-tsun liegt.

London, 5. Dez. Dem „Standard“ wird aus Petersburg gemeldet: Der amerikanische Kriegsschiff „Albatros“ hat die Russen nach Suifu-tsun in einen vollständigen Depot für Arme- und Marine in Suifu-tsun. Die Russen haben eine halbe Million Sterling in Suifu-tsun. Diese Summe stelle den Wert der argentinischen und philippinischen Schiffe dar, wegen welcher Russland in Unterhandlung liege.

London, 5. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Suifu-tsun: Die Russen nach Suifu-tsun in einen vollständigen Depot für Arme- und Marine in Suifu-tsun. Die Russen haben eine halbe Million Sterling in Suifu-tsun. Diese Summe stelle den Wert der argentinischen und philippinischen Schiffe dar, wegen welcher Russland in Unterhandlung liege.

## Halleche Nachrichten.

In der gestrigen öffentlichen Stadtvorstandssitzung wurde die Entlastung für die Rechnungen der Reichs-Einkommensteuer für die Gründung eines Nord-Franz-Museums für 1903, der Grundbesitzung für 1903 und des Neubaus der Reihensiedlung ausgeprochen. Der Abrechnung über den Ausbau des Südhügels der Marktgasse wurde zugestimmt, auch von dem Finanzhauptausschuss der Bauverwaltung für die Pampore I und II Belegte lego. Großh., wie auch zu einem Abrechnungsbericht wegen der Anlage von Abwässern in der Arbeiterkolonie. Der Hof der Schule an der Pleuriststraße soll zum Teil mit einem Latrogen, zum Teil mit einer Mauer eingegründet werden. Die Nachberrückzahlung von 500 Mk. zu dem in laufenden Haushaltsjahr für den Wasserwerk der öffentlichen Wasserleitung ausgeprochen wurde ausgeprochen. (Nachschlüssel Referat folgt.)

Abrechnung. Montag vormittag nach 11 Uhr prägte in der Choleraquarantäne von Herrn v. M., Marienstraße 26, ein kleiner Koffer. Zwei junge Arbeitsschichten wurden durch das stehende Wasser im Gesicht verletzt, die eine erlitt schwerere Verletzungen, die andere kam mit leichten Brandwunden davon. Die Wunden wurden in die Klinik gebracht. Das Augentlid wird den beiden Verletzten erhalten bleiben, und man hofft, daß sie in einigen Wochen wieder arbeitsfähig sein werden. Die Schuld an dem Unfall trägt, ist noch nicht festgestellt worden.

## Aus Rath und Fern.

Choleraquarantäne. Infolge der Ausbreitung der Cholera in gewissen Städten Deutschlands hat der Sanitätsrat zu Konstantinopel eine fünfjährige Quarantäne für die Schiffe, die mit Maschinensystem aus Ost- und Westindien abfahren, beschlossen. Die fünfjährige Quarantäne der Reisenden und die Desinfektion der Schiffe angeordnet. Die Hamburg-Amerika-Linie hat eine Zweiglinie Antwerpen-Rotterdam-Bremer abgebaut.



Kursierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 5. Dezember

Ergebnisse der 1. und 2. Ausgabe

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for title, amount, and price.

Staatsschulden

Table listing state debt securities including Reichsanleihe, Reichsschatzscheine, and others.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations from various companies like Ostpreussische, Westpreussische, etc.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Berlin, Breslau, and others.

Bergwerke und Hütten-Aktien.

Table listing shares of mining and smelting companies.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing industrial company obligations.

Industrie-Aktien.

Table listing shares of industrial companies.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Breslau, Danzig, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Danzig, Königsberg, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Königsberg, Ostpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Ostpreussen, Westpreussen, and others.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans from various banks and institutions.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Danzig, Königsberg, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Königsberg, Ostpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Ostpreussen, Westpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Danzig, Königsberg, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Königsberg, Ostpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Ostpreussen, Westpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Danzig, Königsberg, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Königsberg, Ostpreussen, and others.

Städtische

Table listing municipal bonds from cities like Ostpreussen, Westpreussen, and others.

Advertisement for 'Verlobungs- und Vermählungskarten' (wedding cards) and 'Bucherdruckerei der Halleschen Zeitung' (printing house).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1687216X190412062-10/fragment/page=0004

